

Predigtserie «Dein Bibelves»

Datum: 10.08.2025

Thema: mit reinem Herzen Gott schauen

Text: Matthäus 5,8

Predigt: Godi Sagmeister



Predigtgedanke

Jesus verheißt in den Seligpreisungen, dass die Menschen Gott sehen werden, die reinen Herzens sind. Da drängt sich die Frage auf, was ein reines Herz ist. Reinheit oder Unreinheit gab es für das Volk Israel in zwei Bereichen: Es gab eine kultische Reinheit und Unreinheit. Man konnte sich an Personen, die nicht zum jüdischen Volk gehörten oder an unreinen Dingen, wie Toten verunreinigen. Menschen mit Aussatz galten als unrein und auch Frauen, wenn sie ihre Monatsblutung hatten. Daneben gab es auch eine innere Reinheit oder Unreinheit. Von dieser hat Jesus z.B. in Markus 7,18–23 gesprochen. An dieser Stelle wird sichtbar, dass Jesus die innere Reinheit wichtiger war als die kultische Reinheit. Denn was einen Menschen unrein macht, ist das, was sich in seinem Herzen befindet. So gesehen, hat man ein reines Herz, wenn man keine negativen Gefühle, keine unreinen Gedanken, keine bösen Absichten oder sündiges Verlangen hat. Wenn sich ein reines Herz durch das definiert, führt das zur Frage, ob man so ein Herz haben kann.

Die ehrliche Antwort aus der Praxis lautet: Theoretisch ja – praktisch nein. Denn es ist damit so, wie wenn man einen Raum sauber halten möchte. Das klingt in der Theorie machbar, ist in der Praxis aber nicht möglich. Denn wenn alles sauber und rein ist, kommt trotzdem der Moment, in dem wieder Dreck entsteht – und dieser Moment ist dann, wenn ein Mensch den Raum betritt. Sobald ein Mensch in einem Raum lebt, ist es mit der Reinheit vorbei, denn wo gelebt wird, entsteht Dreck. Und wo Menschen leben, gibt es nicht nur Dreck. Es gibt auch Sünde: böse Gedanken, verletzende Worte, egoistisches Verhalten. Wo Menschen leben, entstehen früher oder später Spannungen, Konflikte und Verletzungen. Denn wir Menschen leben mit einem unreinen Herzen (1. Mose 8,21). Das ist Gottes Urteil über das Herz des Menschen – es ist immer in gewisser Weise unrein. Darum brauchen wir immer wieder eine Reinigung unserer Herzen. Und unsere Herzen werden durch die Vergebung von Jesus gereinigt (1. Johannes 1,7–9).

Jesus hat am Kreuz für alles bezahlt, was unser Herz unrein macht. Weil er sein Leben für unsere Reinheit gegeben hat, können wir rein werden von allem, was in unserem Herzen steckt. Aber diese Reinigung müssen wir immer wieder neu in Anspruch nehmen und erbitten – so wie es David in Psalm 51,12 getan hat.

Wie David können wir Jesus um ein reines Herz bitten – und das müssen wir auch immer wieder tun. Denn unser Herz wird immer wieder und unvermeidbar durch Gefühle und Gedanken verunreinigt, und das geschieht, ohne dass du Einfluss darauf hast oder vorbereitet bist. Unreine Gedanken und Gefühle tauchen einfach plötzlich auf – und nicht selten in unpassenden Momenten. So sehr du dich auch bemühst, ein reines Herz zu haben, es wird immer wieder unrein werden. Darum ist es wie bei einem Raum: Wenn du ihn sauber haben willst, musst du ihn immer wieder reinigen. Aber das ist nicht der einzige Weg, einen Raum sauber zu halten – man kann auch darauf achten, dass er sauber bleibt. Das Gleiche gilt für unser Herz. Man kann sein Herz vor bösen Gedanken, destruktiven Wünschen und toxischen Gefühlen schützen, indem man ihnen keinen Raum gibt.

Man kann zwar nicht verhindern, dass unerwünschte Gedanken, Gefühle, Verlangen oder Wünsche aufkommen – aber man hat es in der Hand, ob man ihnen Raum gibt, indem man sie

zulässt, nährt, oder verstärkt. In diesem Zusammenhang gibt es ein treffendes Sprichwort, das Martin Luther zugeschrieben wird: «Du kannst nicht verhindern, dass Vögel über deinem Kopf kreisen, aber du kannst verhindern, dass sie in deinem Haar Nester bauen.»

Man kann nicht kontrollieren, welche Gefühle und Gedanken im Herzen aufkommen, aber man hat es in der Hand, welchen Dingen man im eigenen Herzen Raum gibt. Geben wir wertschätzenden Gedanken und positiven Gefühlen Raum, wird unser Herz ein anderes sein, als wenn wir negativen Gefühlen und unreinen Gedanken Raum geben. Aber ein Herz, das ganz rein ist, wird es trotzdem nicht sein – denn das ist ein Zustand, der erst im Himmel Realität wird. Denn nur dort gibt es das Böse nicht mehr und damit auch nichts Unreines mehr (Offenbarung 21,27). Im Himmel gibt es nichts Unreines mehr. Es wird nur Menschen geben, die mit reinem Herzen Gott sehen werden, wie er ist (1. Johannes 3,2).

Die Menschen, die Gottes Kinder sind, werden Gott einmal von Angesicht sehen. Das ist das Größte und Herrlichste, was unsere Augen je sehen werden. Das ist das Ziel der Nachfolge. Wir leben auf den Moment hin, Jesus zu sehen – auf den wir hoffen, an den wir glauben, dem wir vertrauen, zu dem wir beten, dem wir nachfolgen und den wir lieben. Und dieser Tag wird kommen!

Aber auch wenn wir Jesus erst im Himmel von Angesicht sehen werden, können wir ihn hier schon sehen – und das hat Jesus in den Seligpreisungen versprochen (Matthäus 5,8). Dort sagt Jesus: «Wer ein reines Herz hat, wird Gott sehen.» Es geht Jesus also um unser Herz. Dabei geht es ihm nicht nur darum, dass es rein ist – es geht ihm um mehr als eine Sauberkeit im Herzen, die wir nicht erreichen oder bewahren können. Es geht ihm darum, dass wir ihm unser Herz schenken – und zwar unser ungeteiltes Herz. Denn ein reines Herz ist auch ein ungeteiltes Herz. Ein Herz, das Gott von ganzem Herzen liebt – so wie es in dem Gebot steht, das Gott am wichtigsten ist (Matthäus 22,36).

Gott wünscht sich von uns, dass wir ihn von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt lieben. Wer Gott so liebt, liebt ihn mit einem ungeteiltem Herzen. So von uns geliebt zu werden, war immer schon Gottes Wunsch. Darum tut er alles, um unser Herz zu gewinnen. So stellt er jedem Menschen die Frage: Willst du mir dein Herz geben – dein ungeteiltes Herz? Willst du mich mit einem reinen und damit ungeteiltem Herzen lieben? Wer das tut, wird Jesus sehen. Denn ein reines Herz schenkt einen klaren Blick. Wenn das Herz nicht Gott gehört und voll unreiner Dinge ist, fällt es schwer, klar zu denken. Dann fehlt der Durchblick, man durchschaut z.B. sündige Muster nicht; das Urteilsvermögen ist getrübt und es fehlt die Erkenntnis. Aber Reinheit im Herzen gibt Klarheit der Gedanken und schenkt einen ungetrübten Blick auf Gott und das, was er tut.

Paulus hat für diesen klaren Blick eines reinen Herzens einen Begriff erfunden: „Erleuchtete Augen des Herzens“ (Epheser 2,8). Wer Jesus mit ungeteiltem Herzen liebt, sieht ihn und die Welt mit den erleuchteten Augen des Herzens. Diese Augen sehen die Welt und Gott nicht mit einem optischen Blick, sondern mit geistlichen Augen. Sie sehen mit klarem Blick: Wer Gott ist, wie Gott ist, was Jesus für mich getan hat, was er für mich bereithält, wie mich der Geist führen will und wie er mich beschenkt. Erleuchtete Augen des Herzens können Gott sehen – in der Schöpfung, in alltäglicher Hilfe, im erlebten Segen, in Bewahrung im Alltag, in der Barmherzigkeit von Mitmenschen, im Wirken am eigenen Charakter, in gnädigen Führungen.

Du musst nicht warten, bis du Jesus im Himmel sehen kannst – du kannst ihn hier schon in alltäglichen Dingen sehen, wenn du ihn mit ungeteiltem Herzen liebst.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Wie wichtig ist dir Sauberkeit? Wie gerne putzt du?
- Wie wichtig ist dir Reinheit und Sauberkeit im Zusammenhang mit deinem Herzen?
- Was kann nach deiner Ansicht ein Herz alles verunreinigen?
- Wie sieht ein reines Herz aus? Kann es das überhaupt geben?
- In welchem Moment ist ein Herz rein und wie lange kann der Zustand nach deiner Ansicht andauern?
- Wie geht es dir mit der Aussage in 1.Mose 8,21? Kannst du sie nachvollziehen und wenn Ja an welchen Dingen?
- Wie reinigst du dein Herz?
- Hast du auch schon, wie David, um ein reines Herz gebeten? Was ist danach passiert?
- Kennst du die Situation, dass unreine Gedanken und Gefühle in ganz unpassenden Momenten aufkommen? Hast du damit ein Erlebnis gemacht und wie gehst du damit um?
- Ab wann ist ein Herz unrein? Schon wenn ein unreiner Gedanke aufkommt, oder erst, wenn ich ihm Raum gebe?
- Wie formt der Umgang mit unreinen Dingen den eigenen Charakter und welchen Einfluss hat es auf den eigenen Glauben?
- Wenn ein reines Herz auch ein ungeteiltes Herz ist, wie ungeteilt gehört dein Herz Gott?
- Wie viel bedeutet es dir, Jesus einmal von Angesicht sehen zu können? Nach was sehnst du dich am meisten in diesem Moment?
- Wo erkennst du in deinem Leben und deiner Geschichte das Werben Gottes um dein Herz?
- Was sind für dich erleuchtete Augen des Herzens (Epheser 2,8)?
- Wie kann Sünde die Gedanken und das Herz benebeln?
- Was kann man durch einen klaren Blick erkennen?
- Was bedeutet es für dich, Gott und die Welt mit geistlichen Augen zu sehen?
- Was siehst du, was du sonst nicht sehen würdest?